



**Studienstiftung
des deutschen Volkes**



SYMPHONIEORCHESTER

der Studienstiftung des
deutschen Volkes in München

Alumni der Studienstiftung e.V.

Sonntag, 13. Mai 2012, 11.00 Uhr

»Gift of Dreams«

Orchesterkonzert

Eintritt: frei

Hochschule für Musik und Theater München

Arcisstraße 12: Großer Konzertsaal

Programm

CARL NIELSEN **Saga-Drøm op. 39 (1908)**
(1865–1931)

GREGOR MAYRHOFER **Traumbilder (2012)**
(*1987) Auftragskomposition für das
Studienstiftungssorchester. Uraufführung.

RICHARD WAGNER **Träume für Violine und Orchester (1857)**
(1813–1883) Solistin: *Almuth Siegel*, Violine

EINOJUHANI RAUTAVAARA **Klavierkonzert Nr. 3 »gift of dreams« (1998)**
(*1928) Tranquillo
Adagio assai
Energico
Solist: *Daniel Fritzen*, Klavier
Münchener Erstaufführung

Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München
Monika Slapetova, Konzertmeisterin
Martin Wettges, Dirigent und künstlerischer Leiter

Prof. Ingolf Turban, Hochschule für Musik und Theater,
Vertrauensdozent & Projektbetreuung
Prof. Dr. Helene von Bibra, Orchester-Management
Ralf Ebner, Einstudierung Bläser
Michael Artl & Daniel Nodel, Einstudierung Streicher

Zum Programm

Der enigmatische Untertitel des dritten Klavierkonzerts des finnischen Komponisten Einojuhani Rautavaara, der gleichzeitig dem ganzen Konzertprogramm sein Motto verleiht, entstammt einem Gedicht Baudelaires aus den *Fleurs du mal*: Beim »don des rêves«, dem »Geschenk der Träume«, dem »gift of dreams« handelt es sich um den Tod, den ein finsterer Engel den Armen und Nackten bringt.

La mort des pauvres

*C'est la Mort qui console, hélas! et qui fait vivre;
C'est le but de la vie, et c'est le seul espoir
Qui, comme un élixir, nous monte et nous enivre,
Et nous donne le coeur de marcher jusqu'au soir;
À travers la tempête, et la neige, et le givre,
C'est la clarté vibrante à notre horizon noir
C'est l'auberge fameuse inscrite sur le livre,
Où l'on pourra manger, et dormir, et s'asseoir;
C'est un Ange qui tient dans ses doigts
magnétiques
Le sommeil et le don des rêves extatiques,
Et qui refait le lit des gens pauvres et nus;
C'est la gloire des Dieux, c'est le grenier
mystique,
C'est la bourse du pauvre et sa patrie antique,
C'est le portique ouvert sur les Cieux inconnus!*

Tod der Armen

*Es ist der tod, der tröstet und belebt,
in dem wir einzig ziel und hoffen sehn.
Er gibt den trunk, der uns berauscht, erhebt,
und mut, bis zu dem abend hinzugehn.
Er ist beim schnee, beim sturm, beim
regenpralle,
am düstern himmelsrand ein dämmertag.
Er ist die weitberühmte gästehalle,
wo jeder sitzen, speisen, trinken mag.
Er ist der engel mit magnetnem finger,
der wonneträume und des schlafes bringer,
damit er armer menschen lager glätte.
Er ist der götter ruhm, das kornverlies,
des bettlers schatz und alte heimatstätte,
das tor zum unbekanntem paradies.*

(Deutsche Übertragung von Stefan George)

Die in allen Sätzen zu findende Tonfolge f-es-des-e ist Symbol für den Traum und gleichzeitig Grundbaustein des ganzen Werks. Der Komponist berichtet über die Entstehung des Klavierkonzerts:

»Ich hatte einen Traum: In einem Becken dicht beim Meer entdeckte ich eine Gruppe Delfine, die ich frei ließ. Bald darauf erblickte ich sie, wie sie ausgelassen in einer langen Reihe draußen auf dem Meer aus dem Wasser sprangen. Ich hatte also richtig gehandelt, als ich meiner Musik einen ebenso freien, fröhlichen Lauf ließ.«

Ein Klavierkonzert im Gestus der großen romantischen Vorbilder: expressiv, klangsinnig, melodios, gewaltig – und gleichzeitig herb wie die finnische Taiga.

Richard Wagner schrieb seine »Träume für Violine und Orchester« während seines Exil-Aufenthalts zu Gast bei Familie Wesendonck in Zürich als Ständchen für seine Gastgeberin, die ihm gleichzeitig Geliebte war. Das kaum gespielte Werk ist quasi als Studie zu »Tristan und Isolde« zu betrachten, wo es als Nukleus für Brangänes Wachgesang im zweiten Akt diente. Später fand es Eingang in den Liederzyklus »Gedichte für eine Frauenstimme« nach Texten von Mathilde Wesendonck, unterlegt mit einem Text aus der Feder von Wagners Muse.

Träume

*Sag', welch' wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfassen,
Daß sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?*

*Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blühen
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durchs Gemüte ziehn?*

*Träume, die wie hehre Strahlen
In die Selle sich versenken
Dort ein ewig Bild zu malen;
Allvergessen, Eingedenken!*

*Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küßt,
Daß zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tage begrüßt,*

*Daß sie wachsen, daß sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft
Sanft an deiner Brust verglühen
Und dann sinken in die Gruft.*

In der isländischen Brennu-Njáls-Saga träumt der Held Gunnar, erschöpft von der Flucht ins Exil, vom Tod eines Gefährten. Der Todesengel erscheint hier in der Gestalt von hungrigen Wölfen. »Now Gunnar dreams; let him enjoy his dream in peace« - dieser Satz aus dem Epos ist der Partitur vorangestellt. Ein revolutionäres spätromantisches Werk, bis heute kaum bekannt und kaum beachtet, formal sehr frei, das eine Orchesterkadenz beinhaltet, in der verschiedene Orchestergruppen in individuellen Tempi, unabhängig voneinander und quasi improvisativ agieren. Ganz unbemerkt vom Gang der Musikgeschichte hat damit Nielsen lang vor Stockhausen und Cage die Aleatorik verwendet.

Genau wie Nielsen arbeitet der junge Münchner Komponist Gregor Mayrhofer mit aleatorischen Elementen: Gleich einem Fiebertraum blitzen in seinem Auftragswerk für das Studienstiftungorchester verschiedene kurze Visionen auf, Episoden zwischen Wachen und Schlafen, Tag und Nacht: ein gift of dreams.

Martin Wettges

Daniel Fritzen, geboren 1978 in Hofheim am Taunus, studierte an der Musikhochschule Lübeck Musikerziehung und Klavier (künstlerisches Diplom), sowie an der University of California Los Angeles als »Doctor of Musical Arts« (Konzertexamen mit musikwissenschaftlicher Promotion). Die Wahl seiner Klavierlehrer zielte auf Vielfältigkeit: Er hatte Privatunterricht bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover, studierte bei Konstanze Eickhorst und Konrad Elser in Lübeck, sowie bei Vitaly Margulis in Los Angeles. Seine weitere Neugier brachte ihn zu Meisterkursen bei Walter Lewin (Kammermusik), Andrzej Jasinsky und Jura Margulis. Die Vielfalt dieser Klaviertraditionen ermöglicht ihm eine Anschlagspalette, die von den Flensburger Nachrichten als »Herausforderung für das Instrument« bezeichnet wurde.

Daniel Fritzen erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, u.a. einen Sonderpreis beim internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach, einen Publikumspreis bei der »Russischen Schule« in Freiburg, sowie Förderungen der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Elaine Krown Klein Fine Art Scholarship und des Dissertation Year Fellowship der University of California. Er hatte Lehraufträge für Klavier (Los Angeles) und Korrepetition (Lübeck, Los Angeles). Als begeisterter Kammermusiker spielte er mit Gottfried Schneider, Movses Pogossian, Guillaume Sutre, Guido Schiefen, Nina Reddig, Gary Gray, Diethelm Jonas und dem Quasar Quartett, sowie unter den Dirigenten Pierre Boulez und Peter Eötvös. Er spielte Uraufführungen von Hans-Werner Henze, Nathalie Feyyen Herres, Mark Carlson und anderen zeitgenössischen Komponisten. Aufgetreten ist Daniel bei der Lucerne Festival Academy, dem Freiburger Fest der Innenhöfe, den Schwetzingen Festspielen, in der Zipper Hall im Rahmen der Dilijan Konzertreihe in Los Angeles sowie im LA County Museum of Art. Seine Konzerte wurden live im deutschen und amerikanischen Radio übertragen.

Gregor A. Mayrhofer (*1987 in München) studierte Komposition bei Prof. Jan Müller-Wieland und Gehörbildung an der Hochschule für Musik und Theater München. 2010/11 führte ihn ein Erasmus-Stipendium ans Conservatoire national supérieur de musique et de la danse nach Paris in die Klasse von Prof. Frédéric Durieux. Seit September 2011 studiert er Komposition bei Prof. Manfred Trojahn und Dirigieren bei Prof. Rüdiger Bohn an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf.

Unterrichtet wurde er in Komposition u.a. von Rudi Spring, Rainer Bartsch, sowie in den Instrumenten Klavier (u.a. von Patrick Lechner, Margarita Oganjan, Prof. Gitti Pirner, Fabio Romano), Orgel und Klarinette. Seit 2002 leitet er diverse Chöre, Gesangs- und Instrumentalensembles und Orchester, seit 2010 ist er Assistenzdirigent des Symphonieorchesters der Studienstiftung des deutschen Volkes in München. Zahlreiche Konzerte in Deutschland, Frankreich, Österreich, Rumänien, Slowenien und Mauritius.

Kompositionsaufträge unter anderem vom Bayerischen Rundfunk, der Bayerischen Staatsoper, der Oper Mauritius, von den Theaterfestspielen Weilheim, dem A*DEvantgarde-Festival, der Münchner Biennale, dem Siemens Arts Forum und den Tiroler Festspielen Erl.

2006 erhielt er als Pianist den ersten Preis beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert. Er ist mehrmaliger Preisträger des Bundeswettbewerb Komposition der Jeunesses Musicales und erhielt den ersten Preis beim Crossmedia-Wettbewerb 2006, einen zweiten Preis beim Kompositionswettbewerb des VDS für Neue Musik an Schulen. 2009 gewann er den Kompositionswettbewerb »Neue Töne« des Landesverbandes Bayerischer Tonkünstler. Mit dem Jazzduo »Imbrothersation« (mit Bruder Raphael Mayrhofer) gewann er 2010 den Hauptpreis beim Tassilo-Kulturpreis der Süddeutschen Zeitung.

Gregor A. Mayrhofer ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und wird gefördert von »Yehudi Menuhin Live Music Now«.

www.gregor-a-mayrhofer.de

Die 26-jährige Geigerin **Almuth Siegel** entstammt einer Musikerfamilie aus der Münchner Umgebung. Mit acht Jahren erhielt sie ihren ersten Violinunterricht. Es folgten mehrere Meisterkurse, u.a. bei Denes Zsigmondy, Hansheinz Schneeberger, Zakhar Bron und Igor Ozim. Von 2001 bis 2006 war sie neben dem Gymnasium bei Prof. Ingolf Turban Jungstudentin an der Musikhochschule Stuttgart, studierte dann in München bei ihm und anschließend in der Klasse von Prof. Ana Chumachenco. Seit 2007 ist sie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und erhielt mehrere Preise bei Wettbewerben: u.a. 2004 Erster Bundespreis bei »Jugend Musiziert«, 2006 Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Komposition der »Jeunesses Musicales«, 2008 2. Preis beim Wettbewerb »Ton und Erklärung - Werkvermittlung in Musik und Wort« des BDI-Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Seit 2009 ist sie Stipendiatin bei »Yehudi Menuhin Live Music Now«. Solistische Auftritte hatte sie u.a. im europäischen In- und Ausland sowie in USA, Kanada und Neuseeland.

Mit einem »Excellent Artist Award« der Jacobs School of Music in Indiana, USA, vervollkommnete sie im vergangenen Jahr ihre Ausbildung in Amerika bei Prof. Mauricio Fuks. Derzeit beschließt sie ihr Studium in der Meisterklasse von Prof. Ingolf Turban in München.

Als Solistin trat sie u.a. mit dem deutschen Symphonieorchester Berlin (DSO), den Nürnberger Philharmonikern, dem Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volks und den Bayer Philharmonikern auf.

Martin Wettges, 1983 in Regensburg geboren, studierte Dirigieren am College-Conservatory of Music Cincinnati (USA) bei Prof. Mark Gibson, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Uroš Lajovic sowie an der Hochschule für Musik und Theater München in der Klasse des Originalklang-Spezialisten Prof. Bruno Weil, bei dem er seine Ausbildung mit dem Meisterklassendiplom abschloss. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Richard-Wagner Verbands, der Mark-Lothar Stiftung und der University of Cincinnati.

Martin Wettges dirigiert regelmäßig das Philharmonische Orchester Kapstadt, das Gewandhausorchester Leipzig, das Orquesta Sinfónica Nacional del Perú (Lima), das Münchner

Rundfunkorchester und die Münchner Symphoniker, das Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz, das Philharmonische Orchester Coburg, die Philharmonie Bad Reichenhall, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, das Pro-Arte-Orchester Wien sowie das CCM Philharmonia Orchestra Cincinnati.

Seit 2009 ist er Musikdirektor und künstlerischer Leiter der Oper Mauritius, wo er bislang u.a. Les Pêcheurs de Perles und Carmen mit internationaler Sängerbesetzung aufführte.

Er übernahm die musikalische Leitung von Neuproduktionen am Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz (Britten: »Noye's Fludde«), an der Oper Graz (»Rigoletto«, III. Akt, ausgezeichnet mit dem ring.award 08), an der Oper Karlstad in Schweden (»Rigoletto«), am Landestheater Coburg (»Les pêcheurs de perles«), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (»La Traviata«), beim Festival junger Künstler Bayreuth (Wang Ai Qun: »Der Traum der roten Kammer«, UA) und mit der Opernschule und dem Institut für historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Theater München (»Alcina«).

Engagements als Gastdirigent führten ihn an die Oper Leipzig (Rossini: Il turco in Italia), sowie als Assistenzdirigent an die Staatsoper unter den Linden Berlin, zur Münchner Biennale für neues Musiktheater und als Korrepetitor ans Freie Landestheater Bayern sowie das Internationale Opernstudio Meran/Italien. Als Chordirektor der Bayerischen Theaterakademie August Everding am Prinzregententheater (seit 2006) übernahm er Einstudierungen für Ulf Schirmer, das Münchner Kammerorchester, das Münchner Rundfunkorchester sowie das Theater Ingolstadt und das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth, u.a. mit dem Kinderchor der Bayerischen Staatsoper sowie den Extrachören des Staatstheaters am Gärtnerplatz und der Bayerischen Staatsoper.

Seit dem Wintersemester 2008 ist Martin Wettges an der Hochschule für Musik und Theater München Lehrbeauftragter für Orchesterleitung. 2010/11 leitete er dort zudem die jährliche Produktion der Opernschule. Als Gastdozent arbeitete er für die Bayerische Singakademie des deutschen Musikrats.

Mit dem Regisseur Tobias Kratzer und dem Bühnenbildner Rainer Sellmaier verbindet ihn als Gründungsmitglied des »Team ATEF« eine mehrjährige, enge künstlerische Partnerschaft. (u.a. Händel: »Admeto«, Oper Leipzig)

Als Pianist konzertiert er regelmäßig mit Sängerpersönlichkeiten wie Michael Kraus (»Schwanengesang«, »Dichterliebe«), Prof. Michael Schopper, Robert Sellier (»Winterreise«), Rolando Villazon u.a.

Wettges' besonderes Engagement gilt zeitgenössischer und vergessener Musik: Als Mitglied der internationalen Walter-Braunfels-Gesellschaft engagiert er sich für die Wiederaufführung dessen kompositorischen Schaffens. Daneben dirigierte er Ur- und Erstaufführungen u.a. von Carl Filtsch, Robert Krampe, Hermann Levi, Alfred Schnittke, Anno Schreier und Johann Rudolf Zumsteeg. Das von Wettges wiederentdeckte, rekonstruierte und herausgegebene Klavierkonzert des Parsifal-Uraufführungsdirigenten Hermann Levi brachte er 2008 zur ersten Wiederauffüh-

rung seit über eineinhalb Jahrhunderten. Im Rahmen des »United Nations Holocaust Remembrance Day Concert« 2010 in Cincinnati dirigierte er Werke von Levi und Braunfels erstmals in Amerika.

Das **Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes** in München formierte sich 2005 aus Stipendiaten und Alumni verschiedener akademischer Fachrichtungen auf Anregung von Prof. Franz Massinger unter der Leitung des Dirigenten Martin Wettges an der Hochschule für Musik und Theater in München. Erklärtes Ziel der gemeinsamen Arbeitsphasen ist die Förderung des Miteinanders von professionellen Musikern und musikbegeisterten Laien sowie des Austauschs von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten.

Die programmatische Ausrichtung des Orchesters orientiert sich, entsprechend der Philosophie der Studienstiftung, abseits der ausgetretenen Pfade des geläufigen Repertoirekanons: die noch junge Orchestergeschichte kann mit mehreren Ur- und Erstaufführungen sowohl zu Unrecht vergessener wie am Beginn einer großen Karriere stehender Komponisten aufwarten, darunter Juan Crisóstomo de Arriaga, Walter Braunfels, Carl Filtsch, Robert Krampe, Julian Lembke, Hermann Levi, Anno Schreier und Rudolf Zumsteeg.

Im Jahr 2011 brachte das Orchester, wohl erstmals seit Lebzeiten des Komponisten, die völlig unbekannte Schubert-Oper »Die Zwillingbrüder« in einer szenischen Produktion unter der Leitung des Nachwuchsregisseurs Jörg Lillich auf die Bühne.

Regelmäßig stattfindende Registerproben übernehmen die Alumni Michael Artl (Bayerisches Staatsorchester), Ralf Ebner (Gewandhausorchester Leipzig, Salzburger Camerata) und Daniel Nodel (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks).

Das Engagement des Orchesters wurde mit mehreren Einladungen zu renommierten Festivals und Auslandsgastspielen honoriert; so fanden Konzerte bei den Museumskonzerten Neuburg an der Donau, auf Einladung des Richard-Wagner-Verbands im Wolfgangssaal der Regensburger Domspatzen, im goldenen Rathaussaal in Landshut, in der Reihe »11–11« in Olching und im schweizerischen Bern statt.

Aufnahmen mit dem Orchester wurden vom amerikanischen Radiosender WQXR der New York Times gesendet. Das Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München wird vom Verein der Münchner Alumni der Studienstiftung getragen und erhält großzügige Unterstützung aus Bonn/Bad Godesberg sowie von der Hochschule für Musik und Theater München. Qualifizierte neue MitspielerInnen aller Stimmgruppen sind herzlich willkommen!

»Beeindruckendes Konzert, das an Klangfülle, Spielfreude und Ausführung keine Wünsche offen läßt«. (Donaukurier)

»Beglückende Begegnung!« (Mittelbayerische Zeitung)

»Eindrucksvoll! Ein gelungener Vormittag!« (Augsburger Allgemeine Zeitung)